

# BEN HUR

Ein Monumentalspaß von Rob Ballard

Melchior, ein relativ weiser Mann,  
ein Schäfer, Prinz Judah Ben Hur .....**Hannah Lucie Schlewitt**

Claudius, Balthasar, ein überirdisch-weiser Mann,  
der Engel des Herren, Statthalter H.F. Messala,  
Admiral Arrius .....**Gregor Imkamp**

Ronni, ein stimmkräftiges Schaf, ein Schäfer,  
ein Zelot, Simon von Cäsarea, Königin Alma Hur,  
ein Reisekaufmann, der Trommler, Cäsar Gaius  
Caligula Germanicus Port Stanley Fishface Titus Aduxus ....**Steven Ricardo Scholz**

Damian, ein unglaublich weiser Mann, ein Schäfer,  
der Erzähler, Simon von der Sandkiste, Simon von Syrakus,  
Prinz Judah Bill Hur, ein Reisekaufmann und Schlitzer,  
ein Galeerensklave, Kommentator, Sportus Moderatus,  
ein blinder Wahrsager, Senator Suetonius Assasinus .....**Dominik Tobi**

*Außerdem: 35 Galeeren der Phönizischen Piratenflotte, das Volk von Judäa, das Volk von Galliläa, Trirème mit 300 Galeerensklaven, die gesamte Bevölkerung der Stadt Rom, die fünfte römische Legion, 47 vollblütige Streitrösler sowie die himmlischen Heerscharen*

Inszenierung .....**Sonja Streifinger**  
Bühne und Kostüme .....**Martin Apelt**  
Dramaturgie .....**Martin Apelt**

Regieassistenz und Inspizienz: **Lea Schrader**; Regiehospitalanz: **Johanna Lüpcke**;  
Maske: **Janne Buck**; Kostüm: **Sonja Wiedenmann**; Technischer Direktor: **Kay Viering**;  
Bühnentechnische Leitung: **Stefan Otto**; Produktionskoordination: **Julia Scheeler**;  
Stückführender Meister: **Sven-Owe Eggert-Harmsen**; Assistenz: **Gernot Martin Kauer**;  
Beleuchtung: **Steffen Böhmer**; Ton: **René Reinhardt**; Requisite: **Pia Tasche**;  
Leiterin der Werkstätten: **Lisa von Meyer**. Titelfoto: **Thore Nilsson**.

**PREMIERE 25. Januar 2025, Kammerspiele Rendsburg**

Dauer: ca. 80 min, keine Pause

Aufführungsrechte: Litag Theaterverlag GmbH & Co. KG, München

Die deutsche Erstaufführung fand am 2. Oktober 1997 am Staatstheater Meiningen statt.

Es kommen  
stroboskopähnliche  
Lichteffekte zum Einsatz.

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar. Bitte schalten Sie Ihr Mobiltelefon aus!

Schleswig-Holsteinisches Landestheater  
und Sinfonieorchester GmbH

Generalintendantin und Geschäftsführerin: Dr. Ute Lemm  
Spielzeit 2024 | 2025, [www.sh-landestheater.de](http://www.sh-landestheater.de)



# BEN HUR



[www.sh-landestheater.de](http://www.sh-landestheater.de)

# DIE SPINNEN, DIE RÖMER!

„Wir werden lachen.“

*Judah Ben Hur, „Ben Hur“ (1959)*

Das Größte Werk der Filmgeschichte – das steht 1960 auf den deutschen „Ben Hur“-Postern. 3,5 Stunden Laufzeit, 15 Millionen Dollar Budget, 50000 Statisten und das größte bis zu dem Zeitpunkt gebaute Filmset. Der Monumentalfilm „Ben Hur“ des Regisseurs William Wyler übertraf alles bisher Dagewesene und wurde dafür mit 11 Oscars ausgezeichnet. Und das, obwohl die Vorbereitung der Produktion schwer anlief.

Charlton Heston war nicht die erste Wahl für die Titelrolle. Marlon Brando lehnte sie ebenso ab wie Paul Newman, der erklärte, er habe nicht die Beine für eine Toga. Regisseur Wyler, der ebenfalls erst nach jahrelanger Überzeugungsarbeit zusagte, hatte außerdem mit dem Text zu kämpfen. Nach mehr als 40 Fassungen mussten die Dreharbeiten schließlich ohne abgenommenes Drehbuch beginnen. Gleichzeitig war der Druck riesig. Das praktische Ende des Studiosystems und der Aufstieg des Fernsehapparates hatten das Filmstudio Metro-Goldwyn-Mayer in finanzielle Schwierigkeiten gebracht. Der rettende Erfolg kam. Später scherzte Wyler, dass es einen Juden gebraucht hatte, um einen richtig guten Film über Jesus zu machen.

Die Geburt Jesu und seine Kreuzigung schaffen den Rahmen des Films. Dazwischen erzählt „Ben Hur“ die Geschichte des israelitischen Prinzen Judah Ben Hur und des römischen Tribun Messala. Freunde aus Kindheitstagen, die nun auf politisch entgegengesetzten Seiten stehen. Nach einem angeblichen Attentat auf Messala beschuldigt dieser Ben Hur und lässt seine Familie verhaften. Ben Hur selber wird zum Leben als Galeerensklave verdammt. Sein Racheschwur hält ihn am Leben.

Rob Ballard nimmt nun diese eindrucksvolle Geschichte, streicht alles kostspielig imposant und macht aus dem Epos eine rasante Komödie. Vier Schauspielende für 33 Rollen und ein Bühnenbild, das in einen Kleintransporter passen muss? Gar kein Problem, binnen Sekunden wird aus dem Weisen Balthasar ein Zaubertricks-aufführender Engel. Ronni, der Schäfer, wird zum wütenden Zeloten und Ben Hurs gefühlsseligster Bruder Bill Hur verwandelt sich in den grantigen Sportkommentator Sportus Moderatus, der berichten muss, wer dieses Mal die Schwimmgala gewonnen hat (natürlich wieder die Alligatoren). Auch neu: Ben Hur ist jetzt eine Frau! Klar, dass Messala und Cäsar da ihr Glück versuchen.

Völlig absurd ist das angesichts des Originals nicht. Gore Vidal, ein Drehbuchautor der Wyler-Verfilmung, erklärte später, dass für ihn die Rivalität zwischen Messala und Ben Hur aus einer alten Jugendliebe zwischen den Männern entstand. Der Hauptdarsteller, inzwischen erzkonservativer politischer Aktivist, war empört von dieser Enthüllung.

Apropos Geschlechterfragen – jüngst wurde in den sozialen Medien vermutet, dass Männer nur an das eine dächten: die alten Römer. Zumindest bei Tech-Milliardären scheint das zu stimmen. Angelehnt an Cäsars Wahlspruch prangt breit „aut Zuck, aut nihil“ auf Mark Zuckerbergs T-Shirts – „Entweder Zuck oder gar nichts“. Und Elon Musk, der angeblich täglich an das Römische Reich denkt, nennt sich zwischenzeitlich auf X in „Kekius Maximus“ um. Eine Anspielung auf den Film „Gladiator“ und einen Frosch, der in der rechten Szene gerne als Maskottchen genutzt wird. Ende 2024 kam dann mit „Gladiator 2“ ein neues, sündhaft teures Filmspektakel über römische Sandalenhelden in die Kinos. Was das über unsere Gegenwart sagt, darüber kann man nun lange philosophieren. Klar ist aber: Das alte Rom liegt voll im Zeitgeist. Nicht nur im Schleswig-Holsteinischen Landestheater.

*Lea Schrader*

---

*Der Brite **Rob Ballard** ist Schauspieler, Autor und Regisseur. Seinen Bachelor machte er von 1980 bis 1984 an der University of Sheffield in „Ancient History and Classics“, seinen Master in „Theatre Practices“ schloss er 2006 an dem Rose Bruford College in London ab. Mit seinem Namensvetter, dem Entdecker der Titanic, verbindet ihn die Liebe zu alten, legendären Stoffen. Bei ihm literarischer und filmischer Natur. Unter Ballards Feder bekommen diese ein neues, humorvolles Gewandt. So adaptierte er neben BEN HUR unter anderem DIE ODYSSEE, DREI MANN IN EINEM BOOT und DIE DREI MUSKETIERE. Am Staatstheater Braunschweig inszenierte er 2001 als Gast-Regisseur KEIN HERZ UND KEINE KRONE sowie 2002 sein eigenes Stück GOOD DAY IN HELL. Neben dem Theater, so erzählt Rob Ballard, betreibt er als Hobby Heckenformschnitt. Einmal habe er die Hecke eines Freundes in das „Yellow Submarine“ der Beatles verwandelt.*

---

*„So sei es gesagt, dass auf den Tag die Nacht folgt und auf die Nacht der Tag. Dann sei gesagt, dass der Sprecher solcher Dinge jemand ist, dem man auf Parties aus dem Wege gehen soll.“*

*(Bill Hur, BEN HUR)*